

**REG.eV**

www.regev-rossdorf.de

Roßdorfer Energie-Gemeinschaft e.V.

WAS MACHT EIGENTLICH EIN KLIMASCHUTZMANAGER BEIM LANDKREIS DA-DI?

Diese Frage haben wir uns im Herbst auf einer Vorstandssitzung gestellt und konnten dies nun am 07.12.2020 bei einem Besuch unter den üblichen Hygienemaßnahmen im Kreishaus in Dieburg näher erkunden.



Bild: Kreishaus in Dieburg, Foto: Hans Peter Murmann

Michael Czak, der derzeitige Stelleninhaber

Wir, das heißt Wulf Kraneis und ich wurden am Eingang von einem jungen Mann freundlich empfangen. Er geleitete uns zum Besprechungsraum und wir konnten uns nun, nur getrennt von einer großen Acrylglascheibe, Auge in Auge unterhalten. Zunächst interessierte uns, welche Voraussetzungen man mitbringen muss, um solch eine Stelle zu erhalten. Ein Studium der Umwelt- oder Bauingenieurwissenschaften ist hilfreich. Er selbst hat bis zum Herbst 2019 an der Technischen Universität in Darmstadt studiert. Bis zum Bachelor in Umweltingenieurwissenschaften war es ein breit gefächertes Angebot von Disziplinen, für den Master hat er sich auf Energy Science and Engineering spezialisiert und seine Masterarbeit hat sich um ein Gebäude gedreht, das energetisch zu verbessern war. Die „Verteidigung“ seiner Masterarbeit fand übrigens am gleichen Tag statt wie sein Einstellungsgespräch. Am 01.10.2019 hat er seine Arbeit in Dieburg aufgenommen und auf dem Weg dahin sind ihm Plakate von REG.eV aufgefallen. Er ist dann auch zu einer Veranstaltung gekommen und bezieht seitdem unseren NEWSLETTER.

Was sind seine Aufgaben und was hat er bisher gemacht?

Die Hauptaufgabe ist, das [Integrierte Klimaschutzkonzept für den Landkreis Darmstadt-Dieburg und seine kreisangehörigen Kommunen](#) von 2017 umzusetzen. Es definiert die Klimaneutralität bis 2050 und enthält im Anhang 1.1 eine Maßnahmenammlung sowie als Anhang 2 einen [Kommunalteil](#) mit zahlreichen Kennzahlen, auch für Roßdorf. Die Maßnahmenammlung enthält u.a. auch die Einrichtung seiner Stelle wie auch in Roßdorf, für die kürzlich Bewerbungsschluss war. Es ist u.a. auch die Einführung eines Klimaschutz-Controlling als auch die Einbindung bürgerschaftlichen Engagements zur Umsetzung des Konzeptes genannt. An beidem mangelt es in Roßdorf. Wir haben empfohlen, möglichst jährliche Ziele für den Landkreis zu definieren und nicht erst bis kurz vor 2050 zu warten.

Seine ersten Aktivitäten waren neben der Netzwerkbildung zu den Kommunen und anderen der Anstoß zur Passivhausausstellung im Kreishaus in Kranichstein, zur Hausmeisterschulung in Schulen, zum Energietheater für Grundschulen (nur 2 Vorstellungen wg. Corona), zu einem Flyer für sommerlichen Wärmeschutz für Unternehmen und Kommunen, eine Klima-App des Landkreises analog zur Hannover-App sowie zum Klimaschutzbuch des Landkreises angelehnt an andere Landkreise. Es wird noch bis zum Jahresende verteilt.

Was ist für die nächsten Jahre angedacht?

Es gilt, in Zukunft das Effizienznetzwerk auszubauen und eine einheitliche Software für den Landkreis zum Monitoring der Maßnahmen einzuführen sowie für alle Vorhaben des Landkreises einen Klimacheck einzuführen. Gerade hierfür können wir uns gut vorstellen, dass der Klimamanager gerade wegen der Bedeutung des Klimaschutzes künftig in einer Art

Stabsstelle direkt dem Landrat berichtet. Ferner haben wir empfohlen, anhand von sehr praxisbezogenen Vorhaben den Lernprozess für diese neue Stelle zu beschleunigen, eigene Kennzahlen zum Arbeitserfolg einzuführen und sich auch im Webauftritt auffindbar zu machen. Für das Internet verspricht Herr Czak eine unmittelbare Nachbesserung, denn der Kontakt zu Bürgern sei ihm wichtig.

Claus Nintzel, Vorstandsmitglied